

Abend.



Zeitung.

Sieben und zwanzigster Jahrgang.

3.

Sonnabend, am 8. Juli 1843.

Verantwortl. Redact.: Robert Schmieder in Dresden.

### Bineta.

Zu Usedom am Strande  
Kreist düster, trüb und schwer  
Eine alte Fischersage  
Wie Rebel auf dem Meer: —  
„Bineta prangte mächtig  
Hier in vergangner Zeit,  
Die Thürme glänzten schimmernd  
In hoher Herrlichkeit.“

„Es hat so stolz und freudig  
Zur Meeresfluth geschaut,  
Als blickt' ein Bräut'gam trunken  
Nach seiner süßen Braut. —  
Der Braut tobt bald im Herzen  
Zu heiß der Liebe Kraft,  
Und fluthend wogt ihr Busen  
Im Sturm der Leidenschaft.“

„Und sie umarmt ihn küßend  
Zu wild und schonungslos —  
Da sinkt der arme Bräut'gam  
In ihrer Tiefe Schooß.“ —  
Oft sieht ein Schiffer einsam  
Bei mitternächtiger Stund'  
Im Mondenlicht Bineta  
Auf dunklem Meeresgrund.

Hört wie im Dome drunten  
So dumpf die Glocke schlägt,  
Und stille Seufzer zitternd  
Empor zur Gondel trägt —  
Doch um die erste Stunde  
Zerrinnt das Zauberbild,  
Und zuckend wie im Schmerze  
Wogt auf die See so wild!

Dem Schiffer pochet grausend  
Sein Herze todesmatt, —  
Im Meere rauscht die Sage  
Von der versunkenen Stadt.

D. A.

### Das Pasquill.

Erzählung

von

Wilibald Alexis.

(Fortsetzung.)

Die Königin hatte diesmal das Rechte getroffen, wenn es ihr darauf ankam, des Königs Aufmerksamkeit zu erregen.

„Woher sind die Menschen trüb?“ fragte Ludwig.